

CONQUEST Behavioral Finance Aktien AMI-Fonds

(WKN A0HGZ3)

Angewandte Behavioral Finance

Dr. Conrad Mattern



CONQUEST Investment Advisory AG

- Verknüpft innovative Behavioral Finance-Ansätze mit traditionellen Methoden
- Legt großen Wert auf enge Verbindung von Theorie und Praxis
- Entwickelt maßgeschneiderte Investmentstrategien
- Ist Kooperationspartner für renommierte Häuser bei der Konzeption individueller Investmentprodukte





Klassische Theorie
beschreibt
was wäre, wenn ...

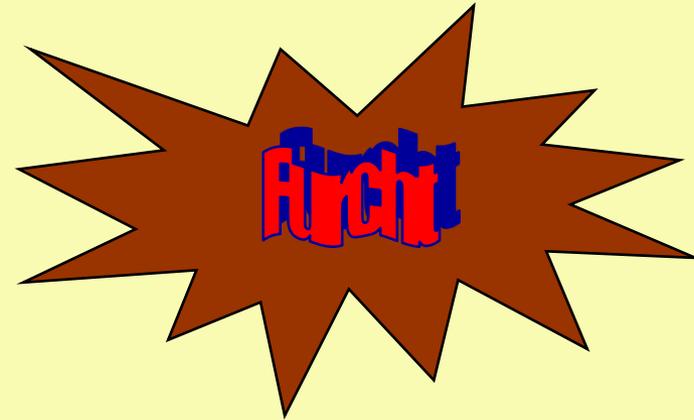


Behavioral Finance beschreibt,
was tatsächlich ist





- Nach weiteren Gewinnen
- Recht behalten zu wollen



- Vor Verlusten des eingesetzten Kapitals
- Eine Chance ausgelassen zu haben



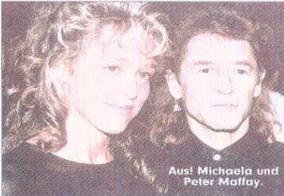
Samstag, 549
4. März 2000, 80 Pf

Bild

UNABHÄNGIG · ÜBERPARTEILICH
MÜNCHEN

☎ Leser-Telefon 089/21 103 - 288 ☎

Scheidung Nr. 3



Aus Michaela und Peter Maffay

Maffay

Warum hat er kein Glück mit Frauen?

Es ist aus – endgültig! Unser größter Rock-Star, Peter Maffay (50), „über sieben Brücken musst du gehn“), wird jetzt über die Höhe der Abfindung für Maffays Noch-Ehefrau verhandelt – eine Summe in zweistelliger

● Voll mit Sex-Phantasien über sie ● Wenn Bohlen das liest, schwillt ihm der Kamm

Ferkel-Buch schockt Verona

Von KARIN SCHLAUTMANN
Es geht um Dieter Bohlen (45), ihre Ex-Liebhaber und immer wieder um Sex! Ein satirisches Ferkelbuch schockt die schöne Verona Feldbusch (51) Jürgen Roth (51), Philosophiewissenschaftler aus Frankfurt, schrieb: „Verona Feldbusch – Roman eines Lebens“ (Haffmans-Verlag).

Fast alles ist erübd. So eine Sexnacht mit Bohlen: „Sie stimmte der Pindel-Party auf der Liebesschule“, ohne größere Umstände letztlich zu“. Verona fassungslos: „Ich habe den Fuchschreiber nie gesehen. Alles Phantasie!“. Da Skandalbuch – Seite 7.



Benzin bald bei 2,20 DM?

Die Scheichs aus Saudi Arabien drehen uns den Öl-hahn zu – und die Benzinpriese explodieren. Schon 2,05 DM müssen Autofahrer in Hamburg bei DEA für Super-Plus herbezogen. Spitzenermeister galten in Deutschland: eine Autobombenstelle in Hüssel (NRW) mit 2,049 Mark. In den USA werden bereits die Notvariante angegriffen. Experten befürchten, dass der Benzinpriese auf 2,20 Mark steigen kann. Wie tief die deutschen Autofahrer noch in die Tasche greifen müssen – Seite 8.

SUPER-BINGO

Goldene Zahl: 5153121	4. Spiel: 101 157 236
	297 366 426 450

Der Gewinntopf ist noch voll!

Spiel 4 läuft ohnmächtig zur Höchstform auf. Täglich gibt's neue Glücksmeldungen aus ganz Deutschland. Und was so richtig schon ist: Der Gewinntopf ist noch immer gut gefüllt: Da warten Reisen, Autos und jede Menge Geld auf die BINGO-Spieler. Der absolute Top-Treffer: 50.000 Mark! Vergleichen Sie schnell die Zahlen – vielleicht ist heute IHR Glückstag. Bingo-Regeln und Gewinner auf Seite 8.

4:4 Sebesen schockt HSV

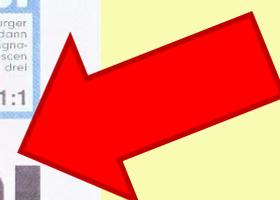
in Wolfsburg

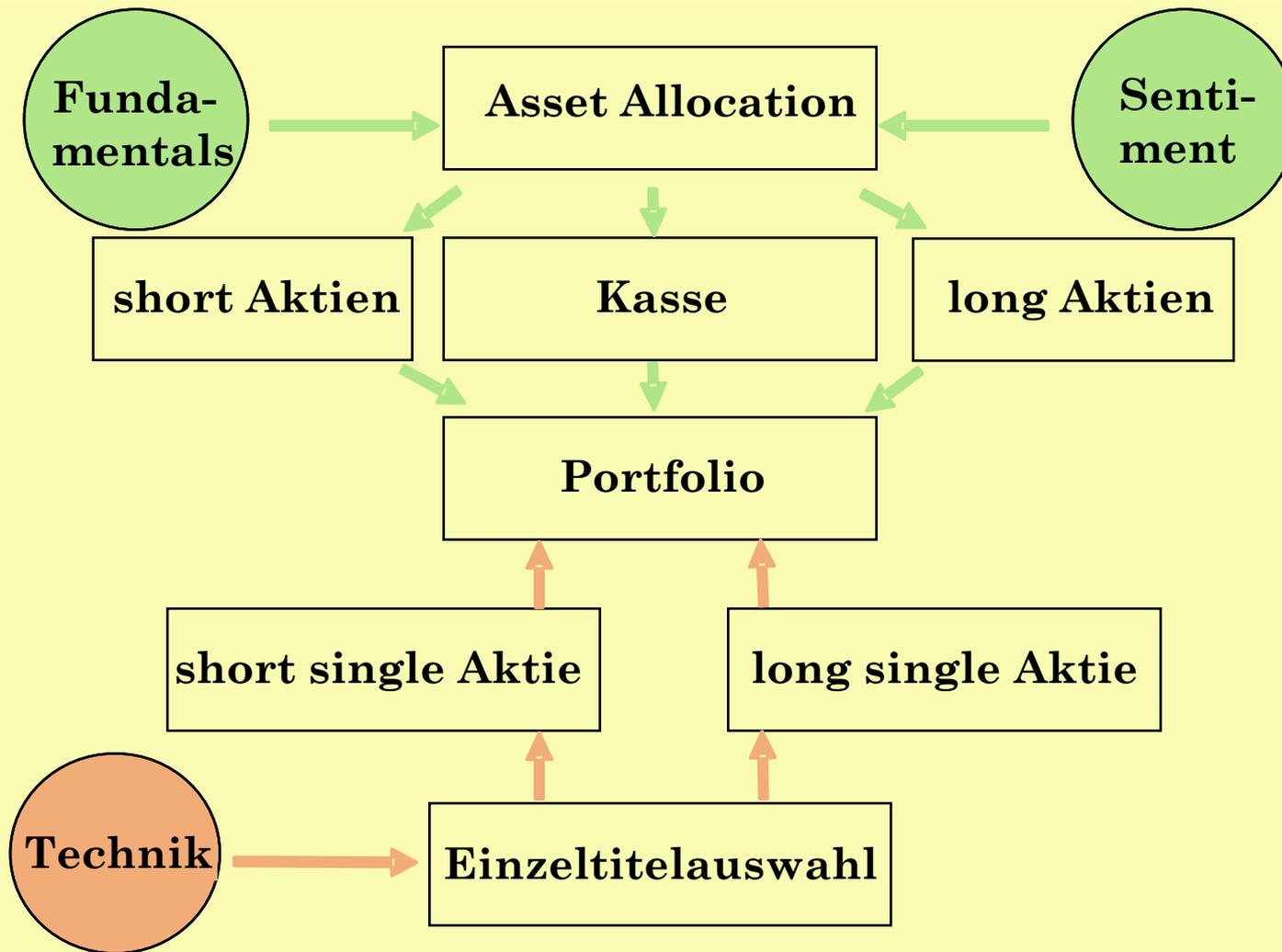
Bundesliga-Wahnsinn im Norden! Wolfsburg und der HSV trennten sich 4:4. Nach einem sensationellen Spieltag 3:0 ta-

gen die Hamburger schon vorne, aber dann kam Wolfsburgs Jungnationalspieler Sebesen und erzielte noch drei Tore – SPORT
Freiburg – Bielefeld 1:1

Börsen-Rausch geht weiter und weiter und weiter und weiter

Telekom über 100!





Portfoliokonstruktion erfolgt in einem zweistufigen Prozeß:

- Behavioristische Fundamentalanalyse für Asset Allocation
- Einzeltitelauswahl mit quantitativ-technischen Modell
- Mindestquote Einzeltitel 67 Prozent
(Ab 1.3.2009 auch 100% Cash möglich)
- Investitionsgradsteuerung über Derivate
- Investitionsgrad zwischen -50 und +150 Prozent möglich
- Laufende Beobachtung der Datenlage, ständige Überprüfung auf signifikante Veränderungen



Investmentstrategie umfaßt taktische wie strategische Elemente

	Instrumente	Indikatoren
Taktisch	<ul style="list-style-type: none"> -EuroSTOXX 50-Future -Eurex-Optionen 	<ul style="list-style-type: none"> -Themenindizes vs. Konjunkturdaten -Kurz- und mittelfristige Sentimentindikatoren
Strategisch	<ul style="list-style-type: none"> -Einzeltitel -EuroSTOXX 50-Future -Eurex-Optionen 	<ul style="list-style-type: none"> -Mittel- bis langfristige Sentimentindikatoren -Themenindizes -Branchenindizes -Ausnutzen von Fehlern, die aufgrund von Heuristiken entstehen

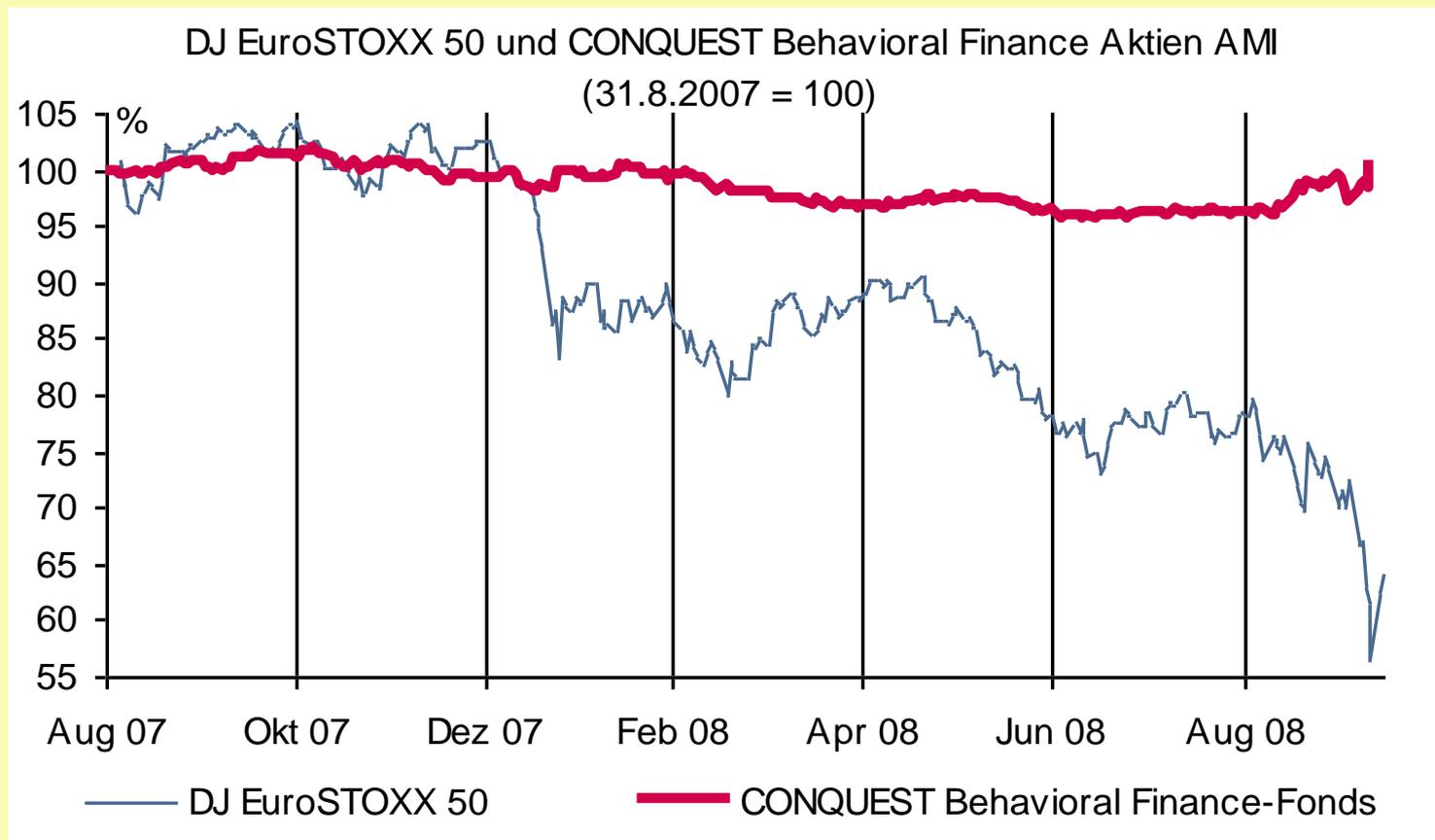
Erzieltes Ergebnis nur begrenzt von der breiten Marktentwicklung abhängig



Risikomanagement umfaßt sowohl absolute als auch qualitative Elemente:

- Risikobegrenzung durch hohe Diversifikation der Einzeltitel
- Tägliche Beobachtung und Bewertung der Titel
- Verkauf von Titeln unabhängig von der Gewinn-/Verlustposition
- Absicherung durch den gezielten Einsatz von Derivaten
- Fokussierung auf Large Caps in bestimmten Marktsituationen





Performance CONQUEST-Fonds 1.1.-13.10.2008: +1,4%

**Hidden Champions
Tour 2008**



WKN A0HGZ3

23.09.2008 in Dresden, 01.10.2008 in Hannover
07.10.2007 in Köln, 14.10.2008 in Mannheim, 15.10.2007 in München

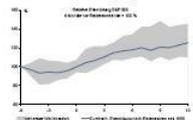
Präsentiert in Kooperation mit
Smart Investor
Das Magazin für den kritischen Anleger

Asset Allocation-Einschätzung

CONQUEST
Investment Advisory AG

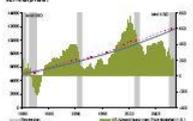
Ich habe mehrmals darauf hingewiesen, daß es mehrere Methoden zur Bestimmung von Rezessionen gibt. Die beiden bekanntesten sind die Berücksichtigung von zwei Quartalen in Folge mit einem negativen Wachstum sowie die Methode des Business Cycle Dating Committees. Beide Methoden habe in der Asset Allocation-Einschätzung August ausführlich behandelt. Eine dritte Methode, die z.B. vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (Ein Wettrennen, das auf die Zeit der Entstehung hinweist. Damals glaubt man noch alles sei machbar) verwendet wird. Diese Methode bestimmt Wendepunkte mit Hilfe der Ableitung der tatsächlichen Entwicklung von Potentialität.

Ich das Ende der im März 2001 begonnenen Rezession auf April 2003 zugeht.

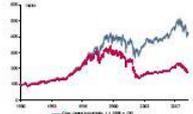


In der Regel finden die Aktienmärkte ihren Boden zwischen zwei und sechs Monaten vor dem Ende der Rezession. Wer also wie ich davon ausgeht, daß der Aufschwung frühestens Mitte 2008 beginnt hat noch keine Eile mit einer Longposition bei den Aktienmärkten.

Vor allem gibt es derzeit noch nicht das Umfeld, in dem man Angst davor haben muß, daß einem die Märkte durchlaufen. Long only-Investoren argumentieren häufig, daß es Sinn macht immer zu 100 Prozent investiert zu sein, weil der Performanceverlauf sehr hoch sei, wenn die Tage mit der höchsten positiven Performance verstrichen werden. Am Cow Jones sieht man, wie groß die Differenz ist, wenn seit 1950 die 20 Tage mit der höchsten Performance nicht mitgenommen wurden.



In der Regel stimmt dieses Verfahren gut mit dem Verfahren des Konjunkturkomitees überein, nur bei der letzten letzten Rezession gingen beide auseinander. Anstatt dem Rezessionsende im Oktober 2001 deutet dieses Verfahren eher auf ein Ende im Frühjahr 2003 hin. Dies wird auch durch viele andere Indikatoren gestützt, allen voran den Arbeitsmarktdaten, die sich erst im Frühjahr 2003 beginnen nachhaltig zu verbessern.



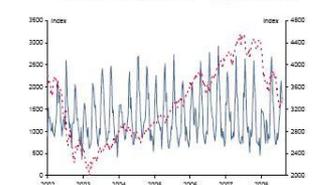
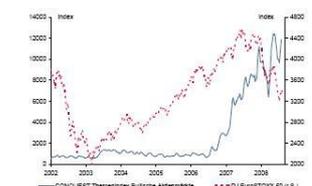
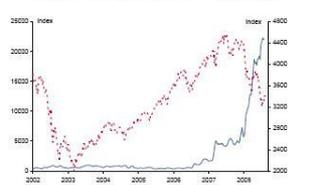
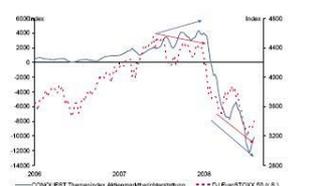
Vollkommen anders sieht es dagegen aus, wenn es einem gelingt, die Tage mit der schlechtesten Performance auszulassen.



Vor diesem Hintergrund paßt es dann auch wieder, daß die Aktienmärkte in der USA im Tief im Oktober 2002 hatten, erneut einige Monate vor dem Ende der Rezession. Dieses Muster sieht man sehr gut, wenn man die Aktienkursentwicklung in Verbindung setzt mit dem jeweiligen Ende der Rezessionen. Hier habe ich



CONQUEST Themenindizes zu Finanzmärkten



VERTEIL

+++ Nutzen Sie auch unser Online-Adviser unter www.portfolio-tilerental.de +++

Anleger tapfen leicht in psychologische Fallen

Die Behavioral Finance offenbart eine Reihe typischer Verhaltensweisen, die Berater kennen sollten, wenn sie gemeinsam mit ihren Kunden Wertpapierportfolios auf die Ära der Abgeltungsteuer einstellen.

Gehering von Conard Mettew

Die Abgeltungssteuer stellt ein neues Gesicht vor. Verteilern des Investitionsverhaltens des Jahres 2008 sein, basen es doch Ceteris paribus, sich die vertrauensvollen Tausenden darzustellen, wenn es um die Entwicklung der Kursverläufe geht. Anfang des Jahres haben deshalb nahezu alle großen Investmentmanager ihre Marktprognosen angepasst. Begeistert wurden diese Anpassungen durch eine breite Reaktion in den Medien, was die Anzahl der Artikel zeigt, die sich per Woche mit dem Thema Abgeltungssteuer befassten.

In Kombination mit der Abgeltungssteuer wird sehr stark mit der Angst

Angst gepumpt, die den Markt in den kommenden Monaten zu belasten. Inwiefern diese psychologischen Effekte, die aber bisher kaum beachtet wurden. Die Behavioral Finance, die sich um verhaltenswissenschaftliche Sicht mit dem Verhalten von Anlegern beschäftigt, ist deshalb ein wertvolles Instrument für die Analyse dieser Bewältigung.

Es kann in zwei weiteren Bereichen Erkenntnisse zur Abgeltungssteuerproblematik liefern. Zum einen macht es das Verhalten eines typischen Anlegers im Umfeld der Besteuerung verständlich. Zum anderen liefert es einen Anhaltspunkt für die Analyse dieser Bewältigung, wenn es für Anleger man besonders wichtig ist, keine falschen Investitionsentscheidungen zu treffen. Dazu die anhand erregenen Fakten können sich jedoch selbstständig bewerten lassen.

Vor dem Hintergrund der Abgeltungssteuer sollte sich ein Anleger Gedanken über seine mittel- bis langfristigen Investitionsentscheidungen machen, denn durch entsprechende Investitionsentscheidungen noch im Jahr 2008 kann eine erhebliche ge-

staltliche Steuerlast verhindert werden. Allerdings werden Anleger, die nach 2008 ihre erworbenen Anlagevermögen verkaufen, die Besteuerung vermeiden, wenn sie rechtzeitig verkaufen, denn Steuererträge werden. Somit können Investoren gemeinsam mit ihren Anlageberatern per Überlegen, welche Positionen in ihrem Portfolio behaltbar werden und welche vor dem Hintergrund der Abgeltungssteuer umgewandelt werden können, bevor sie eingezogen werden.

Die Behavioral Finance beschreibt eine ganze Reihe typischer Verhaltensweisen, die in diesem Zusammenhang wahrscheinlich werden. An einer Stelle wird dabei der sogenannte Dispositionseffekt.

Darunter versteht man die Neigung, Gewinne zu früh zu realisieren, Verluste dagegen halten zu lassen. Dieser Verlust hat viele Ursachen. Vor allem sind die Sorgen der Anleger auf der einen und die Bedenken über persönliche Entscheidungen auf der anderen Seite dafür verantwortlich. Realisierter Gewinn ist ein positiver Indikator für die Analyse dieser Bewältigung, wenn es für Anleger man besonders wichtig ist, keine falschen Investitionsentscheidungen zu treffen. Dazu die anhand erregenen Fakten können sich jedoch selbstständig bewerten lassen.

Am diesem Grund ist zu betonen, dass Anleger, vor die Aufgabe gestellt, abgeltungssteuerpflichtige Investitionsentscheidungen zu treffen, vor allem die Positionen schließen, die ohnehin schon im Gewinn sind, während Verlustpositionen ausgetauscht werden. Hier sollte sich auch die sogenannte „Bank Cost“ eine Rolle. Nach der deutschen Finanzmarktsteuerung sind die Verluste nicht steuerlich absetzbar, während Gewinne Verluste können Erhalten und in zukünftige Entscheidungen haben. Daher sollten Aktien die Gewinne erreichen überbewertet sein.

Das sind die ersten psychologischen Fallen, die Anleger leicht auf den Kontenplan zu setzen, eventuell

die Verluste zu realisieren, bevor sie eingezogen werden. Die Behavioral Finance offenbart eine Reihe typischer Verhaltensweisen, die Berater kennen sollten, wenn sie gemeinsam mit ihren Kunden Wertpapierportfolios auf die Ära der Abgeltungsteuer einstellen.

Das ist ein typischer Fall für den Ankereffekt, nach dem Anleger akute Kurse anhand historischer Höchststände bewerten. Zudem haben sie das besonders häufig in Zusammenhang mit dem Aktienmarkt der Deutschen Telekom gesehen. Die Aktien sollten eigentlich den erwerbsmäßigen Höchststand von über 100 Euro mit dem Euro nicht günstig bewertet zu sein. Inwiefern werden diese Anleger, den allen, was heute günstig erscheint, morgen noch viel billiger sein kann. Das gilt vor allem, wenn der Ankereffekt auf den Ankereffekt wie schnell abfließt. Deshalb dürfen Positionen nicht allein durch



Conard Mettew ist Vorstand für Kapitalmarkt bei Conquest AG.

Anteilhaft nicht historisch Höchststände in den Fokus

Besonders problematisch wird dieses Verhalten vor dem Hintergrund der aktuellen Kursentwicklung. Die Kursentwicklung der vergangenen Monate machen so manche Marktprognosen nutzlos. Die Neigung Verluste anzuerkennen, ist besonders groß, wenn die Investitionen gerade eine gute Rendite erwirtschaften. Hier kommen besonders die vertriebsreichen High Flyer der letzten Zeit wie zum Beispiel Citicorp-Finanz zum Tragen. Sie werden gerade in den vergangenen Monaten im Vordergrund gestellt, sind aber seit Jahresanfang in der Regel nicht mehr ein 50 Prozent gefallen. Seltener als Schindlerpflaumen, sondern verglichen mit dem Höchststand von über 100 Euro.

Das ist ein typischer Fall für den Ankereffekt, nach dem Anleger akute Kurse anhand historischer Höchststände bewerten. Zudem haben sie das besonders häufig in Zusammenhang mit dem Aktienmarkt der Deutschen Telekom gesehen. Die Aktien sollten eigentlich den erwerbsmäßigen Höchststand von über 100 Euro mit dem Euro nicht günstig bewertet zu sein. Inwiefern werden diese Anleger, den allen, was heute günstig erscheint, morgen noch viel billiger sein kann. Das gilt vor allem, wenn der Ankereffekt auf den Ankereffekt wie schnell abfließt. Deshalb dürfen Positionen nicht allein durch

30 **portfolio-tilerental.de** 10/2008 Nr. 2 - September 2008

Hidden Champions Tour 2008



WKN A0HGZ3

23.09.2008 in Dresden, 01.10.2008 in Hannover
07.10.2007 in Köln, 14.10.2008 in Mannheim, 15.10.2007 in München

Präsentiert in Kooperation mit

Smart Investor

Das Magazin für den kritischen Anleger

Dr. Conrad Mattern

CONQUEST Investment Advisory AG

Olympiastraße 2c

85622 Feldkirchen

Tel. ++49-89-90019311

eMail: conrad.mattern@conquest-investment.de

Hinweis

Die dargestellte Performance wurde mit Sorgfalt ermittelt. Sie wurde jedoch nicht von einem Wirtschaftsprüfer testiert. Für die Richtigkeit kann keine Gewähr übernommen werden. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Investmentanteilen sind die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jährlichen Rechenschaftsberichte. Die Wertentwicklung stellt eine Vergangenheitsbetrachtung dar und gibt keine Garantie für zukünftige Entwicklungen.

